



Foto used

Ein Fahrradanhänger der einen Welt

Used ist als Vertreiber des Scooterbikes bekannt geworden. Aber die in Essen/Oldenburg beheimateten Mobilitätsanbieter mit dem leicht schrillen Auftritt haben unter anderem Cruiser, Monark-Transporträder aus Schweden und Fahrradanhänger der schottischen Marke Carry Freedom im Angebot. Und von den Konstrukteuren der „Y-Frame“-Plattform, des „Bark“-Tiertransporters und des kleinen „City“ stammt die Idee des „Bamboo Trailers“, den Used auf der Ifma in Köln zeigte. Ein Fahrzeug für benachteiligte Weltgegenden, in denen ein einfacher Anhänger einen bedeutenden Mobilitätsgewinn bietet – wenn ein solches Fahrzeug denn überhaupt erschwinglich ist. Genau an diesem Punkt setzt das übersichtliche Konzept an: Carry Freedom in Ayrshire (Internet: www.CarryFreedom.com) bietet Interessenten den Bauplan umsonst an und einige wenige Metallteile wie die Kupplung als Sponsor. Die Kosten dafür werden aus den Erlösen des europäischen Trailerverkaufs bestritten. Der ei-

gentliche Aufbau eines Bamboo Trailers – der nicht unbedingt aus Bambus sein muß – erfolgt mit einfachstem Werkzeug, den vorhandenen Materialien und nach den Erfordernissen am Einsatzort. Die Konstruktion mit einer diagonalen Drahtverspannung unter der Ladefläche (siehe Bild von der Unterseite des Bamboo Trailers) ist nicht auf das Ankuppeln an ein Fahrrad festgelegt. Der zweirädrige Wagen kann genauso gut von einem Menschen als Handkarren bewegt oder von einem Esel oder einem Mofa gezogen werden. Auch die Aufbaumaße sind variabel. Das Verhältnis von Eigengewicht und Tragfähigkeit des Trailers ist beachtlich: Er ist stark, aber leicht und kann faltbar gebaut werden. Acht gerade, grüne Äste oder Bambusstangen genügen im Prinzip, um ihn herzustellen. Wer sich näher für den Trailer und das nichtkommerzielle Projekt interessiert, kann sich an Used wenden (Telefon 0 54 31/ 90 89 98-0, Fax 90 89 98-7, Internet www.used-hq.com). HANS-HEINRICH PARDEY